

## Design-Archäologie

**Geht es um das kulturelle Vermächtnis, dann richtet sich das Augenmerk meist auf die gängigen „Klassiker“. Auch im Design ist das so. Glücklicherweise gibt es Forscherinnen und Forscher, die dem weniger Bekannten auf den Grund gehen und es der Öffentlichkeit näher bringen. Zwei von ihnen organisierten die Ausstellung über den Architekten und Designer Hans Bellmann im Architekturforum Zürich.**

von Manuel Pestalozzi\*

Ein völlig Unbekannter war Hans Bellmann (1911-1990) natürlich nie. Der Bauhaus-Schüler entwarf zahlreiche Gegenstände wie das populäre Lavabo „Carina“, das im kollektiven Gedächtnis der Schweiz fest verankert ist. Er war auch Lehrer an verschiedenen Schulen für Gestaltung. Den Kuratoren Joan Billing und Samuel Eberli von Design+Design ist es aber zu verdanken, dass zur Person und ihrem Schaffen nun im Architekturforum Zürich eine Ausstellung zu sehen ist und ein umfangreiches Buch publiziert wurde, wodurch ein interessantes, anregendes Werk ins Rampenlicht gerückt wird.

Design-Archäologie ist keine abwegige Bezeichnung für die Tätigkeit von Billing und Eberli. Sie erforschten das private Archiv von Hans Bellmann, gewannen seine Witwe für eine aktive Kollaboration und besuchten auch halb vergessene Depositorien von Möbelherstellern, die seine Entwürfe anfertigten – oder dies immer noch tun. Diese „Grabungen“ waren ein Abenteuer für sich, wie die beiden erzählen. Zahlreiche Korrespondenz kam zum Vorschein, unter anderem auch von prominenten Mitstreitern, ausserdem Skizzen, Pläne, Fotomaterial und ein Baukasten für das Modell eines Stuhlentwurfs, ein komplexes räumliches Puzzle, das es mit Geduld zu entschlüsseln galt.

Das Resultat dieser Bemühungen lässt sich in der kleinen, mit viel Liebe aufgebauten Ausstellung begutachten. Neben biographischen Angaben sind einige Möbelentwürfe ausgestellt, so etwa der Punkttisch, ein Zweischalenstuhl oder ein Spannstützenregal. Diese Möbel sind von einer schlichten Eleganz, welche eine konzentrierte Reduktion von Form und Masse kennzeichnet. Einfach und leicht, logisch und hygienisch wirken diese Objekte. Eigentlich repräsentieren sie in ihrer Anmut und Zeitlosigkeit den Höhepunkt, der Design erreichen kann. Dokumentiert sind auch Wohnhäuser, die Hans Bellmann entwarf und mit eingebauten und beweglichen Möbeln versah. Nach den Recherchen von Billing und Eberli erwiesen sich Hans Bellmanns Bemühungen um eine gestalterische Einheit als erfolgreich. Sie fanden heraus, dass diese Häuser durch die Bewohnerinnen und Bewohner oft über Jahrzehnte hinaus kaum verändert wurden.

\* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>) .

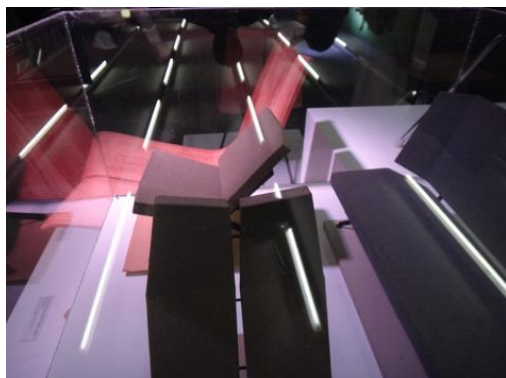
*Hans Bellmann – Protagonist der Schweizer Wohnkultur  
Bis am 29. November 2015*

*Architekturforum Zürich, Brauerstrasse 16, 8004 Zürich,  
Di., Mi., Fr. 12.00 – 18.00 Uhr, Do. 16.00 – 22.00 Uhr, Sa. 11.00 – 17.00 Uhr*

E-Mail [mail@af-z.ch](mailto:mail@af-z.ch), <http://www.af-z.ch/>

Die folgenden Aufnahmen stehen bei Interesse in hoher Auflösung zur Verfügung.

Download: <http://bau-auslese.ch/Bellmann.zip>



01\_M\_Pestalozzi\_Bellmann  
(4609x3456Pixel)



01\_M\_Pestalozzi\_Bellmann  
(4609x3456Pixel)